Ein Bier für Augsburg, ein Bier für die Region.

Bereits zum fünften Mal ehrt die Familienbrauerei Schwarzbräu mit seinem Friedensbier das Augsburger Hohe Friedensfest am 8. August. Seit 1950 ist es der einzig staatlich geschützte städtische Feiertag. Doch warum hat gerade die Brauerei aus Zusmarshausen einen so engen Bezug zu diesem Ereignis?

Im Jahr 1555 sorgte der Augsburger Reichs- und Religionsfrieden dafür, dass Protestanten und Katholiken innerhalb der Stadtmauern von Augsburg gleichberechtigt leben konnten. Jedoch wurde durch den Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges diese Gleichstellung stark gefährdet. Erst im Zuge des Westfälischen Friedens von 1648 wurde die knapp 100 Jahre zuvor veranlasste Parität der beiden Konfessionen wiederhergestellt und bestätigt.

Zusmarshausen spielt eine tragende Rolle

Am „Roten Berg“ bei Zusmarshausen kämpften die Heere der Schweden und Franzosen gegen die kaiserlich-bayerischen Truppen die letzte große Feldschlacht auf deutschem Boden, die als „Schlacht von Zusmarshausen“ in die Geschichte eingehen sollte. Auf ihren Sieg stürmten die Schweden die damalige Brauerei „Zum Grünen Baum“, welche heute den Namen Schwarzbräu trägt, und tranken dort alle Fässer leer. Wenige Monate später war der Krieg zu Ende und im Zuge dessen die Unterdrückung der Protestanten vorbei. Knapp zwei Jahre später, seit dem 8. August 1650 feiern die Augsburger Protestanten ihr Hohes Friedensfest.

Tradition verpflichtet

Der engen geschichtlichen Verbundenheit zwischen dem Augsburger Hohen Friedensfest und Schwarzbräu wollte die Familienbrauerei einen flüssigen Meilenstein widmen. „Nicht nur, dass wir mit den Augsburgern das Hohe Friedensfest feiern möchten, auch unsere Brauerei ist mit der Stadt eng verwurzelt. Bereits mein Ur-Großvater braute am Augsburger Jakobsplatz Bier.“, so Inhaber Leopold Schwarz.

Ein Bier, das nach Frieden schmeckt

Die Brauweise, die das Friedensbier von Schwarzbräu so besonders macht, ist traditionell und harmonisch. Die rotgoldene, kastanienähnliche Farbe und der malzige Geruch des Friedensbiers erinnert an frisches Brot. Der Hallertauer Spezialhopfen wird in fünf unterschiedlichen Gaben in den Sud gegeben und entfaltet so sein breites Spektrum an fruchtigen Aromen. Die feine Karamellnote rundet das Spezialbier, welches mit seinem Stammwürzeanteil von 13,6 Prozent besticht, harmonisch und vollmundig ab.

Schwarzbräu unterstützt die Augsburger Friedenstafel

Mit einer großzügigen Getränkespende versorgt die Brauerei auch dieses Jahr die „Friedenstafel“ auf dem Augsburger Rathausplatz. Neben einem ökumenischen Gottesdienst und den Freidensgrüßen aller Kirchen und Religionsgemeinschaften, dient die Friedenstafel v.a. der Verständigung und dem Austausch der Kulturen.

Ein Bier also, das Frieden stiftet.



Augsburgs OB Dr. Kurt Gribl und Leopold Schwarz, Inhaber von Schwarzbräu, stoßen auf dem Augsburger Rathausplatz auf das bevorstehende Augsburger Hohe Friedensfest an. (Bild: Andreas Lode)